

Franckesche Stiftungen zu Halle

Memorabilia Natalitia Jesu Christi, Oder die Denckwürdige Menschwerdung und Geburth unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi/ hat ümbständlich nach ...

Lasius, Lorenz Otto

Budißin, 1725

VD18 13337157

Das 6. Capitel. Von wem ist Jesus gebohren?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211841

Das 6. Capitel.

Von wem ist Jesus geböhren?

S. 1.

Sie die heilige Schrift N. Test. alle Umstände des versprochenen Mesia fleißig angemercket hat: Also auch diesen, von wem, oder welcher Person derselbe sollen Mensch geböhren werden.

S. 2.

Der Prophet des Herrn, Esaias, nennet solche klar und deutlich eine Jungfrau: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heißen Immanuel, Cap. 7, 14. Daß aber diese prophetische Verkündigung von der Mutter Gottes, und unsers Heilandes Jesu Christi zu verstehen sey, hat der heilige Gott durch einen Engel dem Joseph im Traum versichern lassen. Denn da Joseph seine verlobte Braut Mariam, darum daß er sie vor der Heimholung schwanger befand, heimlich zu verlassen gedachte, so erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, und erklärte theils wie sie vom H. Geist schwanger worden, theils daß sie den Heiland der Welt Jesum gebähren würde. Und der Evangelist Matthäus, der das alles durch Göttliches Eingeben des H. Geistes beschrieben, setzet hinzu: Das sey geschehen, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den Propheten Esaiam gesagt, der

der da gesprochen: Siehe, eine Jungfrau wird schwanger seyn, und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Nahmen Emanuel heißen, das ist verdolmetscher, GOTT mit uns. Welche Göttliche Erklärung Joseph auch ganz gehorsamlich angenommen hat, Matth. 1, 18-25.

S. 3.

Daraus haben wir denn Anzeige und Beweis genug, daß Jesus vom H. Geist empfangen, und von der Jungfrau Maria geboren sey. Die Empfängniß Jesu wird Luc. 1, 26-35. umständlich beschrieben, und dessen Geburt Luc. 2, 1-7. deutlich versichert, auch denen Hirten tröstlich vermeldet, v. 8-14.

S. 4.

Das ist wol wahr, daß die Jungfrau Maria dem Zimmermann Joseph ehelich und rechtmäßig verlobet und versprochen: Jedoch ist sie weder von diesem, noch sonst einem andern Manne, ehelich erlandt worden. Denn der jüdische Mann Joseph, wie Augustinus anmercket, hat sie durchaus nicht verlehret, sondern der allmächtige GOTT hat sie schwanger gemacht. (vid. Serm. 14. in Natal. Domini T. 10. col. 600. B.) ehe Joseph er sie heimholte, und sich mit ihr vermählen liesse, so hat sich befunden, daß sie schon vom H. Geist schwanger gewesen, Matth. 1, 18.

S. 5.

Wie aber dieses Schwangerwerden Maria zugegangen, hat der Evangelist Lucas, durch den H. Geist

Geist getrieben, umständlich beschrieben. Nämlich, der **H. Geist** ist über sie kommen und die **Brast** des **Höchsten** hat sie überschattet, Luc. 1, 35. und ist also das, was in ihr gebohren, vom Heiligen Geist empfangen gewesen, Matth. 1:20. Daher siehet von ihr, daß sie ihren, nicht des Josephs, Sohn gebohren habe.

§. 6.

Zwar ist auch das nicht zu leugnen, daß Joseph ein Vater **JEſu**, und dieser jenes Sohn in der Schrift genennet werde: Doch wenn wir ihm anführte göttliche Zeugniß, wie billig, gelten lassen, und die Umstände der Empfängniß und Geburt **JEſu** heilig erwegen, so können wir bald urtheilen, was Joseph für ein Vater **JEſu** gewesen, und warum **JEſus** ein Sohn Josephs genennet worden. Nämlich nicht *naturā & geniturā*, sondern nur *curā*, wie unsere Gottesgelehrten recht sagen. Das ist so viel gesagt: Weder Joseph ist **JEſu** natürlicher Vater, so daß er ihn nach dem Natur-Lauff ehelich gezeuget, noch **JEſus** ist Josephs natürlich gezeugter Sohn gewesen, sondern Joseph heißet nur ein **Pflege-Vater**, und **JEſus** dessen **Pflege-Sohn**. Was nun sonst ein **Pflege-Vater** gegen seine **Pflege-Kinder**, wenn er christlich ist, pfleget zu thun, das hat Joseph gegen **JEſum** redlich gethan. Die **H. Schrift** ist dessen Zeuge. Bleibet also das eine gewiß-göttliche Wahrheit, daß unser **JEſus** vom **H. Geist** empfangen, und von der Jungfrau Maria wahrer Mensch gebohren ist. Mehr wollen wir

wir ieko nicht. Denn auch das bekennen wir ein-
hellig in dem apostolischen Glaubens-Bekentniß:

S. 7.

Indes Können wir nicht vorüber lassen, was der
grosse Kirchen-Lehrer Augustinus noch dabey in heil.
Andacht angemercket hat. Welche Person, spricht
er, Jesum gebohren, dieselbe ist eine Mutter
und Jungfrau: Und welchen sie gebohren,
derselbe ist ein Menschen-Kind, und das selbst-
ständige Wort, der Sohn des lebendigen
Gottes. Jene ist in und durch die Geburt
Jesu durchaus nicht violiret, sondern durch
die Empfängniß dessen vielmehr geheiligt
worden. O ein heiliges und himmlisches Ge-
heimniß ist in der Geburt des Herrn Jesu zu
sehen! Denn eine Jungfrau hat empfangen,
eine Jungfrau hat gebohren, eine Jungfrau
ist sie nach der Geburt unverletzt geblieben,
eine Jungfrau hat empfangen, eine Jungfrau
gebohren, eine Jungfrau war schwanger, eine
Jungfrau ist sie immer gewesen und beständig
geblieben. Virgo fuit partum post, in & ante suum.
Maria ist vor der Geburt Jesu eine Jung-
frau gewesen, in der Geburt und nach dersel-
ben eine Jungfrau geblieben. (conf. ej. Sermon. 1.
Nat. Dom. col. 570. C. Sermon. 2. col. 572. F. Sermon.
13. col. 596. C. Sermon. 15. col. 301. C. & Epist. 3.
T. 2. col. 10. D.)

S. 8.

Denen Einfältigen zur Erklärung thun wir noch
dies

dieses hinzu. Wenn hier gesagt wird, daß Maria eine Jungfrau gewesen, so müssen wir nicht dadurch eine junge Frau verstehen, die etwa im Ehestande nach dem Lauff der Natur zum erstenmahl ist schwanger worden, und also durch eine natürliche Geburth ihres ersten Kindes eine Frau und Mutter worden, wie man sonst zu reden pfleget; sondern Maria heisset eine Jungfrau, eine Jungfer, Virgo, wie wir alle Personen weiblichen Geschlechts, ehe sie heyrathen, Jungfrauen, das ist, Jungfern, Virgines, nennen. Diese Anmerckung beyzufügen habe darumb nöthig erachtet, weil mir ohnlangst einer furkommen, welcher, anstatt Jungfrau, immer junge Frau sprach, und sich darinn nicht bald finden konte, daß Maria eine Jungfrau oder Jungfer gewesen, und doch Jesum geboren habe.

S. 9.

Indeß ist das ein kündlich-großes Geheimniß, daß also GOTT ist offenbahret im Fleisch, 1. Tim. 3. 16. Dieses Geheimniß ist nicht ohne Geheimniß. Denn es hat unser Jesus nicht ohne triffliche Ursachen also wollen Mensch empfangen und geboren werden. Welche aber diese? Davon wollen wir sagen, so viel uns die Heil. Schrift dazu anleiten wird.

S. 10.

Die Empfängniß und Geburth Jesu ist darumb also geschehen, damit er ohne alle anlebende Sünde empfangen und geboren würde. Denn alle, die nach dem Willen eines Menschen empfangen und

und gebohren werden, werden aus sündlichen Saamen gezeuget, und in Sünden empfangen, Ps. 51, 7. Was also von Fleisch gebohren wird, das ist, Fleisch, Joh. 3, 6. Wer wil einen reinen finden bey denen, da keiner rein ist, Hiob. 14, 4. Man lese Cap. 15, 14-16. Daher liegen die Menschen, wegen der angebornen Erbsünde, unter dem Fluch, Gal. 3, 10. sind Kinder des Zorns von Natur, Ephes. 2, 3. ante damnati, quam nati, schon verdammt, ehe sie noch gebohren, wie der fromme Bernhardus klaget und saget in Medit. Cap. 2. col. 1190. B.

S. II.

Nun aber solte Jesus der höllischen Schlangen den Kopff zertreten, 1. Mos. 3, 15. die Werke des Teuffels zerstören, 1. Joh. 3, 8. die Sünde zuseheln, die Missethat versöhnen, und die ewige Gerechtigkeit bringen, Dan. 9, 24. Ja er solte die Ursach und Quelle alles Seegens seyn, darin alle Völker auf Erden gesegnet würden, 1. Mos. 22, 18. Darumb hat er weder mit Sünden beslecket, noch dem Fluch unterworffen, noch aus sündlichen Saamen eines Mannes gezeuget werden können und müssen, sondern seine Empfängniß und Geburt vom Heil. Geist seyn, und also von den Sündern als ein unbefleckter Hoherpriester abgesondert, Heb. 7, 26. und das Heilige von der Jungfrau Maria gebohren werden, Luc. 1, 35. damit er Sanctus sanctorum, der Allerheiligste wäre, Dan. 9, 24. Es war billig, spricht Augustinus, daß der keine Sünde hätte, welcher kommen war dieselbe hinweg zu thun,

thun, (vid. Sermon. 20. ad frat. in Eremo Tom. 10. col. 1311. D.) Ebendis singen wir iezo in diesen hochheiligen Tagen. Zum Exempel nehme man das alte Lied: Ein Kind gebohren zu Bethlehem, v. 5. 6. 7. 8. Man füge aber, mit der Christenheit, das Lob bey v. 9. 10.

§. 12.

So hat Jesus von einer reinen Jungfrau wolten gebohren werden, daß er die Göttlichen Weisagungen, so davon geredet, erfüllen möchte. Eine solche ist, die wir aus Esa. 7, 14. bereits angeführet haben. Redet daselbst der Prophet von einer Jungfrau, die schwanger werden würde, so verstehet er eine solche Jungfer, wie etwa die Rebecca, 1. Mos. 24, 16. 43. und Mirjam 2. Mos. 2, 8. gewesen. An beyden Orten stehet im Grunde ein Wort, so eine reine unbefleckte Jungfer bedeutet. Und von einer solchen redet Esaia. Auch mag es aus der Bibel anders nicht erwiesen werden. Eine solche Weisagung stehet Jer. 31, 22. also: **Das Weib wird den Mann umgeben.** Dieses nennet der Prophet ein neues, so Gott im Lande erschaffen werde. Die alten Jüdischen Rabbinen erklären diesen Spruch von der Geburt des Mesia. Wolte man ihn von einem gemeinen Weibe verstehen, wie könnte es ein Neues heißen? Nachdencklich redet hierüber Augustinus: **O du über alle Weiber gesegnetes Weib, so keinen Mann erlan- det, und doch den Mann im Leibe umgeben hat, so von keinem fleischlichen Beyschlaff be- rüh-**

rühret ward, doch aber ein Menschen-Kind von Fleisch durch den **S.** Geist empfangen hat. (Serm. 4. in Natal. Tom. 10. col. 580. B.)

§. 13.

Dahin hat auch Gott gesehen, wenn er den, der der Schlangentreter seyn sollte, nicht einen Mannes, sondern eines Weibes Saamen nennete, 1. Mos. 3, 15. Dadurch verstehen die alten Rabbinen abermal den Messiam und Heyland der Welt. Wer ihre Zeugnisse wissen wil, der kan sie bey Galatino, Helvico und Mornæo in ihren Büchern, die schon oben angeführet, lesen. Was sonst die Kirchen-Väter Hieronymus, Augustinus, Irenæus und Beda noch hieher ziehen, als die verschlossene Thore, Ezech. 44, 1. 2. den Stein, der ohne Hände abgerissen, Dan. 2, 34. u. s. m. Das sehen wir aus. Indes sehe man nach Hieronymum in Cap. 2. Dan. Tom. 5. p. 573. Augustinum in Tr. 9. in Joh. Tom. 9. col. 87. C. & Serm. 14. in Natal. Dom. col. 598. A. Irenæum L. 3. C. 28. adv. hæres. Valent. p. 351. & Bedam L. 1. in Luc. C. 7. T. 5. col. 216. Augustinus und Lutherus erläutern, die Geburt Jesu von der Jungfrau Maria, mit der Sonne, die das Glas durchscheinert, aber nicht verleset. (vid. August. Serm. 3. de Tempor. Tom. 10. col. 569. C.)

§. 14.

Darvieder scheint zu seyn, wenn Paulus sagt: **J**esus sey geboren von einem Weibe, Gal. 4, 4. Allein durch das Weib wird eben kein Eheweib, so

so Kinder gebietet nach dem ordentlichen Lauff, sondern nach der Hebräer Art zu reden eine weibliche Person, zum Unterscheide des Männlichen Geschlechts, alhie verstanden. Quo nomine secundum Hebraeam linguam non virgineum decus negatur, sed foemineus sexus ostenditur. Indeß wie das seyn können, daß eine Jungfrau, ohne Verletzung ihrer Jungferschafft, und ohne Zuthuung eines Mannes, einen wahren Menschen-Sohn geböhren, da müssen wir unsere Vernunft gefangen nehmen unter den Gehorsam Christi, 2. Cor. 10, 5. Es ist das ein Geheimniß, das wir in heiliger Andacht bewundern, nicht aber ergrübeln müssen. Nicht denckwürdig hat darüber Leo Serm. 2. in Natal. Dom. Cap. 2. fol. 70. glossiret: *Origo, schreibet er, dissimilis, sed natura consimilis. . . Venit enim Dominus Jesus Christus contagia nostra auferre, non perpeti, nec succumbere vitiis, sed mederi.*

§. 15.

Darumb hat Gottes Sohn von einer Jungfrau wollen Mensch geböhren werden, daß er zeigete, er sey der letzte Adam gemacht ins geistliche Leben, 1. Cor. 15, 45. Gott sey ein reines heiliges keusches Wesen, so reine Keuschheit liebe, er liebe den Jungfräulichen Stand, doch auch nicht ver- schmähe die, so sich zur Ehe ordentlich verloben, und darin leben, die Maria sey eine neue Eva, die durch Gesim wieder brächte, was die erste Eva durch ih-

re böse Lust verscherzget u. s. m. Bey den Kirchen-
Vätern Augustino, Basilio u. a. m. stehet davon vie-
les zu lesen, welches wir aber weglassen, weil hie und
da mit eingemischet worden, so nach dem Pabst-
thumb zu schmecken scheint. Man lese ihre Ho-
milien, so über das Geburths-Fest Jesu gehalten.

§. 16.

Wozu dienet denn, daß wir bishero so viel von
der Mutter Gottes, der hochbenedeyeten Jung-
frau Maria, geredet haben? Es dienet zu vielen.
Einmal denen lästernden Juden das Maul zu stopf-
fen, wenn sie vorgeben, Maria sey im Ehebruch er-
griffen, und habe ein Huren-Kind gebohren. Das
ist eine schändliche Lügen. Denn die Mutter des
Messia sollte ja eine Jungfrau seyn, wie Esaias ge-
weißaget. Diese ist nach dem Zeugniß der heiligen
Evangelisten die gebenedeyete Maria gewesen.
Sie lebete damahlen, da sie Jesum gebohren, un-
ter den Pharisäern und Schriftgelehrten. Diese
waren dem Herrn Jesu spinnefeind. Man liest
aber nirgends, daß sie ihm sürgeworffen, er sey ein
Huren-Sohn, und seine Mutter Maria eine Ehe-
brecherin. Ist aber das alles nicht Beweises ge-
nug, Maria sey die Jungfrau, die den Messiam ge-
bähren sollte, eine reine und keusche Jungfrau, die
von keinem Manne gewußt? O verstocktes Judent-
volck! was wirstu darwieder reden? Euer Toben
und Lästern hat keinen Grund.

§. 17.

Unser bisheriger Vortrag dienet ferner die alten
Re

Reßer und Schwermer zu widerlegen, so man Antidicomarianitas, Mariens = Schänder und Feinde nennete. Doch wir wollen nicht erst dieser Irrenden Bahn wieder aufwärmen. Wer davon lesen wil, der mag Epiphanium Lib. 3. Tom. 2. Cap. 78. Bedan. Lib. 1. in Luc. C. 15. Tom. 5. col. 205. Hieron. adv. Helvid. Tom. 2. p. 11. B. & in Cap. 1. Epist. ad Galat. Tom. 9. p. 345. C. Basilium Homil. in 8. Christi Nativit. Tom. 1. p. 249. Chryl. Oper. imperf. in Matth. Hom. 1. Tom. 3. p. 493. Hilar. Canon. 1. in Matth. Tom. 1. p. 330. D. Chrysostom. Hom. 5. supra 1. Cap. Matth. Tom. 3. p. 36. nachschlagen. Wir schließen mit Hieronymo: *Natum esse DEUM per genitalia virginis, credimus, quia legimus: Mariam autem post partum cum Josepho concubuisse, aut filios ex ipso fustulisse, (das war der Irwahn obiger Reßer) non credimus, quia non legimus.* (S. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2

nehmen. Es so last uns GOTT in einem reinen
Leibe tragen, welchen der keusche Leib Maria
getragen hat. Denn Christus ist ein Meister
und Lehrer der Keuschheit, und daher, wer
von keiner Keuschheit weiß, Christum im Her-
zen nicht tragen und haben kan. (Serm. 13. in
Natal. Dom. col. 597. C.)

S. 19.

Dis sollen sich insonderheit die Jungfern unter
den Christen sagen lassen, daß sie keusch und heilig
seyn beydes am Leibe und Geist, Jungfrauen seyn
nicht nach dem Leibe allein, sondern auch nach dem
Herzen, außer ihren Bräutigam und Manne Chris-
to Jesu sonst von keinem Manne wissen, 1. Cor. 7.
34. Luc. 1, 35. O seelige Jungfrauen, die also gear-
thet sind! Aber wo sind sie? (conf. Hieron. Epist.
8. Tom. 1. p. 71. B.)

S. 20.

Eben dis sollen sich Christliche Eheleute merken.
Nicht nur müssen sie ihr Ehebett unbesleckt halten;
Heb. 13, 4. sondern auch Jesum in ihren Herzen
haben und tragen. Ja dis haben alle Christen ins-
gemein zu behalten, daß sie Jesum durch den Glauben
im Herzen haben, und im reinen heiligen Leben
zeigen. Denn wer Jesum nicht im Herzen hat,
der ist fürwar lebendig todt, kan kein Christ in
der Wahrheit heißen, sondern ist nur ein Tö-
men-Christ, und in der That ein Feind Christi.
Man lese mehr Augustini Sermones 120 und 132 in
Na-